

# Ab in die Kiste ...

**Transportboxen am Camper bieten willkommenen Platz für Sportequipment, Werkzeug und jegliches Zubehör. RMI zeigt pfiffige Stauraumerweiterungen am Heckträger, auf dem Dach – oder im Schlepptau.**

Von Philipp Pilsen



Wer über ausreichend freie Fläche auf dem Dach verfügt, setzt auf eine voluminöse Dachbox. Bei höheren Lasten muss über stärkere Stoßdämpfer nachgedacht werden.

**V**iel Stauraum kann nur durch eines optimiert werden – durch noch mehr Stauraum. Denn nicht selten sind schon lange vor Reiseantritt alle Staufächer mit Vorräten prall gefüllt, die Kleiderschränke quellen über und in der rappendvollen Heckgarage versucht man durch elegante Tetris-Künste eine freie Lücke für den aus allen Nähten platzend gefüllten Wanderrucksack zu schaffen. Keine Frage: Der Platz an Bord ist begrenzt, und bei wenig Stauraum verliert man schnell die Übersicht und muss ständig umräumen, um an das gerade benötigte Zubehör zu gelangen. Das nervt. Was also tun? Die eine Möglichkeit: Sich in Verzicht üben und sparsamer packen – was bei den meist begrenzten Zuladungsreserven sicherlich eine elegante Lösung wäre. Wer hingegen in puncto Gewicht noch Luft nach oben hat, sollte für zusätzliche Stauraumlösungen in Form von Transportboxen nachdenken.

Dachboxen auf dem Fahrzeug, Staukisten an der Heckwand oder ein hinterherge-

zogener Anhänger sind daher schon längst kein seltener Anblick mehr.

Seltener bei Reisemobilen, dafür umso mehr bei Kastenwagen sind vermehrt Dachgepäckboxen auf den Straßen zu sehen. Sie bieten sich für leichtere und voluminöse Gegenstände an. Die meisten sind für rund 50 Kilogramm Zuladung ausgelegt. Die empfohlene Dachlast steht in der Betriebsanleitung des Fahrzeugs. Zu beachten gilt: Dachträger und Dachbox inklusive Inhalt dürfen diese nicht überschreiten, egal für wie viel Kilogramm sie selbst jeweils ausgelegt sind.

„Die schneebedeckten Skistiefel, die erst im warmen Fahrzeug auftauen oder das feuchte und sandige Kiteboard will man nicht im Camper haben“, erklärt Martin Stanke, Geschäftsführer von Flensboxx. Mit den größten Dachboxen am Markt bieten die Schleswig-Holsteiner passenden Stauraum für Kiter und Surfer, Angler sowie Ski- und Snowboardfahrer. „Mit Stauboxen kommen Dreck und Feuchtigkeit gar nicht erst ins Wohnzimmer.“

Als Basis für Dachboxen greifen Nutzer beispielsweise auf eine Dachreling von Thule, Fiamma oder Aluline zurück. Alle drei Hersteller bieten hierzu direkt die passenden Boxen an, wenn auch deutlich kleiner und kompakter als die Giganten von Flensboxx. Wichtig zu wissen: Eine Dachgepäckbox verändert den Schwerpunkt des Campers, was wiederum Auswirkungen auf das Lenkverhalten und die Straßenlage hat. Schweres Gepäck sollte daher wenn möglich im Fahrzeug möglichst weit unten verstaut werden und in der Dachgepäckbox möglichst leichte Gegenstände. Nicht selten lohnt der Tausch der Stoßdämpfer gegen verstärkte Modelle, die die Wankbewegungen des Fahrzeugs wieder einfangen und die Fahrsicherheit erhalten. Ist bereits ein Fahrradträger mit an Bord, bieten sich flexible Heckboxen an. Diese lassen sich auf dem Fahrradträger befestigen, in der Regel ohne Werkzeug, und bei Nichtgebrauch zum Lagern in der Garage wieder entfernen. Geht es mit dem Allrad-Camper häufiger einmal für vergleichswei-



Foto: Hersteller

se miese Pisten, sind die Boxen von H32 Design oder Front Runner einen Blick wert.

Ob als Heckbox am Wohnmobil oder Kastenwagen, auf einem Lastenträger oder auf einem Wheely Universalanhänger, die Bbox von Mfi Camperlife hat ein unverwechselbares Design und ist dank formstabiler GfK-Sandwich-Leichtbauweise ein sicherer Extra-Laderaum für die Urlaubs- und Freizeitausrüstung von schweren E-Bikes über Moped bis zu gepolsterten Liegestühlen.

Auch Heckboxen für Anhängerkuppelung sind eine durchaus attraktive Möglichkeit Stauraum schnell zu erweitern. Wer sie montieren möchte, sollte in jedem Fall die maximale Stützlast im Auge behalten. Diese lässt sich in der Regel an einem Etikett neben der Steckerbuchse oder in der Gebrauchsanweisung ablesen. Sie verrät, wie schwer die Anhängerkuppelung belastet werden darf. Wer erst eine Anhängerkuppelung benötigt, wird bei Händlern wie Rameder fündig, der gängige Hersteller von Anhängerkuppelungen

wie BOSSStow und Linnepe führt und auch gleich den Einbau vornimmt.

### DRAUF UND EINFACH LOS?

Ein paar Dinge gilt es vor dem Gebrauch zu berücksichtigen. „Dachboxen und Co. gelten als Ladung, nicht als festes Anbauteil, daher ist keine TÜV-Abnahme und Eintragung notwendig“, sagt Martin Stanke von Flensboxx. Gerade das Einschränken der Sicht auf die Rückleuchten stellt aber immer wieder ein Problem dar. H32 Design hat dafür demnächst einen Heckleuchtenträger im Programm, mit dem im Bereich der Stoßstange zusätzliche Heckleuchten angebracht werden. Dann können die Originalen verdeckt werden und es gibt keine Probleme.

Eine gesetzliche Höchstgeschwindigkeit für das Fahren mit einer Heckbox gibt es im Übrigen nicht. Allerdings empfiehlt der ADAC eine Höchstgeschwindigkeit von 130 Kilometern – allerdings sind die meisten Reisemobilisten sowieso gemächlicher unterwegs.

**Ganz wichtig:** Auch wenn es der Platz hergibt, immer die maximale Zuladung im Blick behalten, damit das maximal zulässige Gesamtgewicht des Campers nicht überschritten wird. Das ist nicht nur gefährlich, sondern kann im Zweifel auch ein großes Loch in den Geldbeutel reißen.

### Praxis-Tipp

**Beim Beladen gilt:** möglichst raumfüllend packen. So entstehen keine Hohlräume, in denen Gegenstände im Falle einer Vollbremsung Schwung aufnehmen oder während der Fahrt hin und herfallen und so zu Gewichtsverlagerungen führen könnten. Schwere Gegenstände am besten unten in der Mitte der Box gleichmäßig verteilen, so liegt der Schwerpunkt nahe der Befestigung. Spanngurte helfen dabei, Gepäck im Inneren der Box vor Verrutschen zu sichern. Abfahrtskontrolle: Vor Fahrtbeginn unbedingt checken, ob die Box gut verschlossen ist und die Befestigungen am Träger fest verschraubt sind (siehe Techniquecke S. 76). ▶

# RATGEBER

## Externe Stauraumerweiterung

### » AluLine / EuroCarry

[www.alu-line.de](http://www.alu-line.de)

AluLine führt die massive EuroCarry-Gepäckbox (105 mal 32,5 mal 24 Zentimeter, Gewicht 7,8 Kilogramm) im Programm, die sowohl auf der Dachreling Adventure-Roof als auch auf dem Multifunktionsträger EuroCarry einzeln oder parallel mit Fahrrädern befestigt werden kann. Für 865 Euro erhält der Camper eine solide, pulverbeschichtete Box aus Aluminium-Riffelblech, die sich mit zwei Schlössern abschließen lässt.



### » H32 Design

[www.h32-design.com](http://www.h32-design.com)

Wer es funktionell und robust braucht, auch mal Offroad unterwegs ist, kann einen Blick zu den Österreichern von H32 Design werfen. Sie bieten die Cargo Box in drei Größen an. Gefertigt aus drei Millimeter Aluminiumblech und pulverbeschichtetem schwarz – alle Komponenten sind rostfrei – lässt sich die Box horizontal oder vertikal montieren. Eine umlaufende Türdichtung sorgt für Spritzwasserschutz. Zusätzliche Fachböden zum Unterteilen der Box erhältlich. Die Kisten werden direkt auf die Airlineschiene des H32 HeckRacks diebstahlsicher befestigt. Der flexible Universalträger ist ab 950 Euro für Sprinter, Crafter und MAN TGE erhältlich.

Montage des HeckRack erfolgt an den 180-Grad-Scharnieren der Hecktüren sowie zwei weiteren Montagepunkten im Türblech.

Cargo Box S: 480 mm breit, 480 mm hoch, 361 mm tief, Fassungsvermögen 80 Liter, 11 kg Gewicht, 1.049 Euro.

Cargo Box M: 480 mm breit, 1100 mm hoch, 361 mm tief, Fassungsvermögen 190 Liter, 23 kg Gewicht, 1.490 Euro.

Cargo Box XL (Ski-Box): 480 mm breit, 1900 mm hoch, 260 mm tief, Fassungsvermögen 235 Liter, 28 kg Gewicht, 1.890 Euro, inklusive Halterung zum sicheren Befestigen von Ski und Boards im Inneren, Gummimatte am Boden, um Ski und Boards vor Kratzern zu schützen und Wasserablauf im Boden für Schmelzwasser.

### » mfi camperlife GmbH

[www.wolf-boxdesign.de](http://www.wolf-boxdesign.de)

#### Bbox-Heckbox

Die Bbox-Heckbox wird einfach auf einen Lastenträger am Heck des Reisemobils oder Kastenwagens montiert und „drangepackt.“ Auch eine Variante mit schwenkbarem Lastenträger ist erhältlich. Durch den verstärkten Boden wird die Box mit dem Lastenträger verschraubt. Die Rückwand der Box wird durch die Verschraubung der Airlineschienen mit zwei Halteholmen an der Außenseite der Box gehalten. Die Bboxen eignen sich auch für kleinere Wohnmobile mit geringem Überhang. Aber auch Fahrer größerer Integrierter und Liner können mit der Bbox das Packproblem elegant lösen. Wichtig: Für die Bbox-Heckbox müssen einige technische Voraussetzungen am Fahrzeug berücksichtigt werden, darunter Achslast hinten, zulässiges Gesamtgewicht und Rahmenverlängerung. Jede Bbox wird in der Handmanufaktur in Schleswig-Holstein gefertigt und im Rahmen der Möglichkeiten (Zusatztür, Farbe, Rüstsätze) individualisiert. Es gibt vier Heckbox-Varianten mit einer Nutzlast von maximal 150 Kilogramm: 135/80 (135 cm hoch, 80 cm tief, Rauminhalt 2.250 Liter, 42 kg Eigengewicht, Preis: 4.356 Euro), 135/94 (2.550 Liter, 47 kg, 4.475 Euro), 160/80 (3.000 Liter, 54 kg, 4.760 Euro), 160/94 (3.100 Liter, 68 kg, 4.910 Euro). Optional: div. Rüstsätze und Leuchtensatz.



#### Bbox-Wheely

Der Bbox-Wheely ist ein gebremster Einachs - Kurzanhänger aus dem Hause Sawiko / Al-Ko. Mfi Camperlife baut auf den Wheely die Bboxen in unterschiedlichsten Größen. Leichte Roller oder Fahrräder lassen sich bequem durch die Seitentür verstauen. Maße: Gesamtlänge 203 Zentimeter, 220 Zentimeter hoch (Hänger + Box), Eigengewicht 275 Kilogramm, zul. Gesamtgewicht 750 Kilogramm. Preis: 8.549 Euro. Ganz neu und speziell für Bulli-Camper entwickelt ist die Bbox-Bulli-Edition. Das Paket besteht aus Bbox, Anhänger und flexibel einteilbarem Möbelmodul.

Fotos: Mfi camperlife, M. Rauschenberg (H32 Design), Hersteller